



Stadt  
Offenburg

Stabsstelle  
Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

Hauptstraße 90  
77652 Offenburg  
Telefon 0781 82-2333  
Telefax 0781 82-7582

Nr. 210/2020

26. April 2020

## Begleitung und ein offenes Ohr

**Corona-Krise: Kinderschutzbund bietet  
Sorgentelefon an**

**Geschlossene Schulen und Kitas, gesperrte  
Spielplätze und Sportstätten sowie die  
Kontakteinschränkungen stellen Eltern und  
Kinder vor große Herausforderungen. Der  
Kinderschutzbund Kreisverband Ortenau will  
mit seinem Sorgentelefon Unterstützung und  
Rat anbieten. Wir fragten bei der  
Vorsitzenden Edith Schreiner nach.**

Seit 23. März besteht die Möglichkeit, unter der  
Telefonnummer 07 81/433 38 mit Sorgen rund  
um die Corona-Krise auf offene Ohren zu  
stoßen. Die sechs Fachkräfte des Kreisverbands  
sind abwechselnd zur Stelle und kümmern sich  
um die Anliegen und Nöte der Anrufenden.  
Deren Zahl ist in den ersten zwei Wochen des  
Lockdowns angestiegen, in der Woche nach den  
Ostertagen sei es wieder ruhiger geworden, gibt  
Schreiner die Erfahrungen der Mitarbeiterinnen  
weiter.

Zu 75 Prozent wählen Mütter und Großmütter die  
433 38, Väter und Elternpaare machen je rund  
sieben Prozent aus – den Rest bilden Fachkräfte  
wie Erzieherinnen, berichtet die frühere  
Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg, die  
seit Frühjahr 2019 den Vorsitz der Einrichtung in  
der Hindenburgstraße innehat. „Wir waren ja  
immer schon Anlaufstelle für Kinder und  
Familien, doch in dieser Krisenzeit ist der Bedarf  
an Hilfe besonders groß.“ Wobei es häufig gar  
nicht so sehr um die großen Tipps gehe, sondern  
„einfach darum, da zu sein“. Die Leute, die zum  
Hörer greifen, wissen, dass sie es beim  
Kinderschutzbund mit kompetenten und

zuverlässigen Gesprächspartnerinnen zu tun hätten. Und daher gebe es auch einige Anrufende, die die Nummer immer wieder wählen: „Diese Menschen wollen begleitet werden.“

Zwischen 17 und 75 Jahre alt seien diejenigen, die sich an den Kinderschutzbund wenden. Es geht um Nachfragen zu den Verhaltensvorschriften bis hin zu Schilderungen häuslicher Gewalt. Großeltern machen sich Sorgen, dass es in den Familien ihrer Kinder eskalieren könnte, Eltern schildern die Nöte der Kleinen, die Angst um Mama und Papa haben und selbst befürchten, vom Virus heimgesucht zu werden. Spürbar werde eine große Unsicherheit, die zu Auseinandersetzungen führe und den Hausfrieden belaste. Zeit haben, zuhören und Rückhalt geben – das sei das A und O, versichert Schreiner, gerade weil derzeit zwischenmenschliche Kontakte nur sehr eingeschränkt möglich sind. Wenn die Mitarbeiterinnen dann doch einmal an einen Punkt gelangen, an dem sie nicht mehr weiterwissen, vermitteln sie an entsprechende Fachberatungsstellen, die Jugendhilfe des Kreises, die psychologischen Beratungsstellen der Ortenau oder, den Verein Aufschrei – Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen e.V.

Der Kinderschutzbund Kreisverband Ortenau hat derzeit 136 Mitglieder und freut sich, wie deren Vorsitzende betont, über Spenden und neue Mitglieder.

*Edith Schreiner: „Gutes Zuhören ist in diesen Zeiten das Wichtigste.“*

*Foto: May*